

Check-Liste: Scheine in der Klinik an der JLU Gießen**1. klin. Semester**

- F10 Hygiene, Mikrobiologie, Virologie
- Q1 Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik
- B1 Blockpraktikum Innere Medizin („Klopfkurs“)

2. klin. Semester

- F13 Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik
- F2 Anästhesiologie
- F5 Chirurgie
- F16 Pathologie
- F17 Pharmakologie, Toxikologie
- Q11 Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz („Radiologie“)

3. klin. Semester

- F11 Innere Medizin
- F19 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Q6 Klinische Umweltmedizin
- Q7 Medizin des Alterns und des alten Menschen
- Q10 Prävention und Gesundheitsförderung

4. klin. Semester

- F7 Frauenheilkunde, Geburtshilfe
- F9 Humangenetik
- F12 Kinderheilkunde
- Q2 Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
- Q4 Infektiologie, Immunologie

5. klin. Semester

- F1 Allgemeinmedizin
- F4 Augenheilkunde
- F6 Dermatologie, Venerologie
- F8 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- F14 Neurologie
- F15 Orthopädie
- F18 Psychiatrie und Psychotherapie
- F21 Urologie
- B5 Blockpraktikum Allgemeinmedizin
- B2 Blockpraktikum Chirurgie
- B3 Blockpraktikum Kinderheilkunde
- B4 Blockpraktikum Frauenheilkunde, Geburtshilfe

6. klin. Semester

- F3 Arbeitsmedizin, Sozialmedizin
- F20 Rechtsmedizin
- Q3 Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege
- Q5 Klinisch-pathologische Konferenz
- Q8 Notfallmedizin
- Q9 Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie
- Q12 Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren

Semesterunabhängig

- F22 Wahlfach

Famulaturen

- Famulatur Klinik
- Famulatur Klinik
- Famulatur Praxis/Ambulanz
- Famulatur Klinik/Ambulanz/Praxis

Praktisches Jahr

- Tertial Innere
- Tertial Chirurgie
- Tertial Wahlfach

2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung

- Schriftliche Prüfung
- Mündliche Prüfung

Fertig!

(mit bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr)

Doktorarbeit

Warum?

Zunächst sollte man sich Gedanken machen, warum man überhaupt eine Doktorarbeit machen will. Wenn man eigentlich nur ein großes „D“, ein kleines „r“ und einen „.“ vor dem Namen stehen haben möchte - was man sich durchaus eingestehen darf - so sollte man von Anfang an eine weniger zeitaufwändige Arbeit suchen. Will man jedoch lernen wissenschaftlich zu Arbeiten, weil man es einfach mal kennen lernen will oder bereits eine akademische Laufbahn anstrebt, ist man gut beraten, dies bei der Wahl der Doktorarbeit zu berücksichtigen.

Wann?

Da das erste klinische Semester nicht all zu voll ist und noch etwas Luft bleibt, kann man durchaus schon mal auf die Suche nach einer möglichen Arbeitsgruppe, die für die Doktorarbeit in Frage kommt, gehen.

Es ist natürlich klar: je früher man sich auf die Suche begibt, desto schneller kann man das ganze auch abschließen. Noch dazu hat man einen Sicherheitspuffer nach hinten, falls es gar nicht klappen sollte.

Welche Form?

Statistische Arbeiten und reine Literaturarbeiten sind häufig der einfachste Weg, schnell voran kommen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Daten bereits gesammelt sind und man „nur“ noch die Auswertung und Interpretation vornehmen muss. Häufig anspruchsvoller sind experimentelle Arbeiten, bei denen man im Labor steht und eigene Experimente konzipiert, durchführt und auswertet. Für solche Arbeiten sollte man viel Zeit einplanen (durchaus auch ein Freisemester erwägen!), da es viele unberechenbare Faktoren gibt und nicht immer gleich alles auf Anhieb klappt.

Was & Wo?

Es ist kaum möglich, sich ein „eigenes Thema“ frei auszudenken. Am einfachsten ist es, sich zu Fragen, welche Institute bzw. welche Fachrichtung kommen für mich in Frage oder interessieren mich

besonders? Dann einfach mal im Internet recherchieren und rausfinden, worüber die hiesigen Institute genau forschen.

Kontaktaufnahme.

Dies ist häufig der schwierigste Schritt. Häufig bleiben e-Mails und Anrufe unbeantwortet. Am besten ist es - wenn möglich - direkt auf die Arbeitsgruppenleiter (i.d.R. die Professoren) zuzugehen und sie auf die Möglichkeit einer Promotionsarbeit bei ihnen anzusprechen. Desweiteren sollte man unbedingt einen persönlichen Termin vereinbaren, denn auf dem Flur oder im Hörsaal lässt sich nicht wirklich viel herausfinden. Bei einem persönlichen Gespräch sollte man sich möglichst detailliert über das Angebot informieren:

- Welches Thema?
- Welcher Zeitaufwand?
- Wie ist das Labor ausgestattet/Gibt es bereits vorliegende Daten?
- Ist die Methode schon etabliert?
- Hat der Doktorvater/die Doktormutter Zeit für die Betreuung

Das Angebot richtig einschätzen.

Alles kann sich im Gespräch hervorragend und vielversprechend anhören, aber in der Realität kann es dann plötzlich doch ganz anders aussehen. In diesem Fall sollte man möglichst früh das Gespräch mit dem Betreuer suchen, um eventuelle Unklarheiten besprechen und beseitigen zu können. Sollte es dauerhaft mehr Probleme als Fortschritte geben, ist es vielleicht besser über einen Neustart nachzudenken.

Weitere Fragen?

Es empfiehlt sich, in jedem Fall Kontakt zu Studierenden aus den höheren Semestern aufzunehmen, um aus den Erfahrungen im Bezug auf die Doktorarbeit profitieren zu können.

Gerne könnt ihr auch Kontakt mit der Fachschaft aufnehmen: eine Mail an kontakt@fsmed.net oder ihr kommt in der Sprechstunde vorbei!

Famulatur von „Famulus“, lat. für „Diener“/„Knecht“

Laut §7 ÄappO 2002 ist der Zweck einer Famulatur:

„Studierende sollen mit der ärztlichen Patientenversorgung unter ärztlicher Anleitung vertraut gemacht werden“

Die Famulaturen sind ein fester Bestandteil der Ausbildung im klinischen Studienabschnitt. Sie bieten die Chance ein Fachgebiet näher kennen zu lernen und vor allem einen Einblick in das tägliche Arbeitsfeld zu erhalten. Am besten man kümmert sich möglichst frühzeitig (spätestens Mitte des Semesters) um eine Famulatur für die Semesterferien, damit die interessanten Plätze nicht plötzlich alle schon vergeben sind. Die Bewerbung richtet man am besten per e-Mail oder Post direkt an die Leitung der Einrichtung, bzw. an das zuständige Sekretariat. Oft verraten die Internetpräsenzen der Kliniken bereits mehr darüber. Im Zweifel, kann man auch zunächst ein mal direkt im Sekretariat anrufen und sich nach den Möglichkeiten erkundigen.

Wichtige Bedingungen

- erst nach bestandenem Ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung (Physikum) bis zum Beginn der Praktischen Ausbildung (PJ) möglich
- nur während der offiziellen Vorlesungsfreien Zeit (=Semesterferien)
- Dauer:
 - einen ganzen Monat, **nicht nur 4 Wochen!**
also z.B. 26.2.-25.3. oder 1.3.-31.3.
 - ganztägig
 - 5 Tage pro Woche
 - bei Fehlzeiten in der Famulatur:
bei Krankheit verlängert sich die Famulatur um die Anzahl der gefehlten Tage, bis maximale drei Tage möglich; bei Fehlzeiten über einer Woche muss mit dem LPA Rücksprache gehalten werden

Gliederung der Famulaturen

<p><u>1 Monat Praxis oder Einrichtung für ambulante Krankenversorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • jede Ambulanz (z.B. Ambulanz einer Poliklinik, Sanitätsdienst der Bundeswehr, Ambulanz einer Poliklinik) • jede Praxis, außer Chefarztpraxen, halbtags geöffnete Praxen, Praxis für Akkupunktur und reine Homöopathie, Praxis für chinesische Heilkunde, Drogenambulanz 	<p><u>2 Monate Krankenhaus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • im stationären Bereich • weltweit möglich • Station mit mindestens 20 Betten • alle, außer Ambulanzen und Institute 	<p><u>1 Monat Wahlweise Praxis, Ambulanz oder Krankenhaus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, auch möglich z.B. Kreuzfahrtschiff, Flughafenklinik
---	--	---

Besonderheiten im HLPUG (ehem. LPA) Gießen:

- Diagnostische Radiologie wird als Praxisfamulatur anerkannt
- Pathologie wird als Wahlfamulatur anerkannt
- Rechtsmedizin wird als Praxisfamulatur anerkannt
- **Achtung bei Uni-Wechsel! Anerkennung in anderen Bundesländern klären!**

Bescheinigung der Famulatur

- auf Formular des HLPUG (www.hlpug.de)
- Unterschrift des Arztes, unter dessen Leitung die Famulatur stattgefunden hat
- Stempel des Arztes / der Einrichtung
- Ein Ausstellungsdatum vor dem eigentlichen Ende der Famulatur wird nicht akzeptiert!

Ansprechpartner im HLPUG, Nebenstelle Gießen (in der Anatomie):

Frau Pecha
 Tel.: 0641/99 47094
 e.pecha@lpa.hessen.de

!!! Im Zweifel vor Beginn der Famulatur im LPA nachfragen !!!